

LIPPE WISSEN & WIRTSCHAFT

07
JULI
2014



Industrie- und
Handelskammer
Lippe zu Detmold

Unser Titelthema:
Flächenentwicklung

Flächen für die Zukunft

Museumsrunde
Chance nutzen

Familiensinn und Kundennähe
Attraktive Arbeitgeber
bieten beides



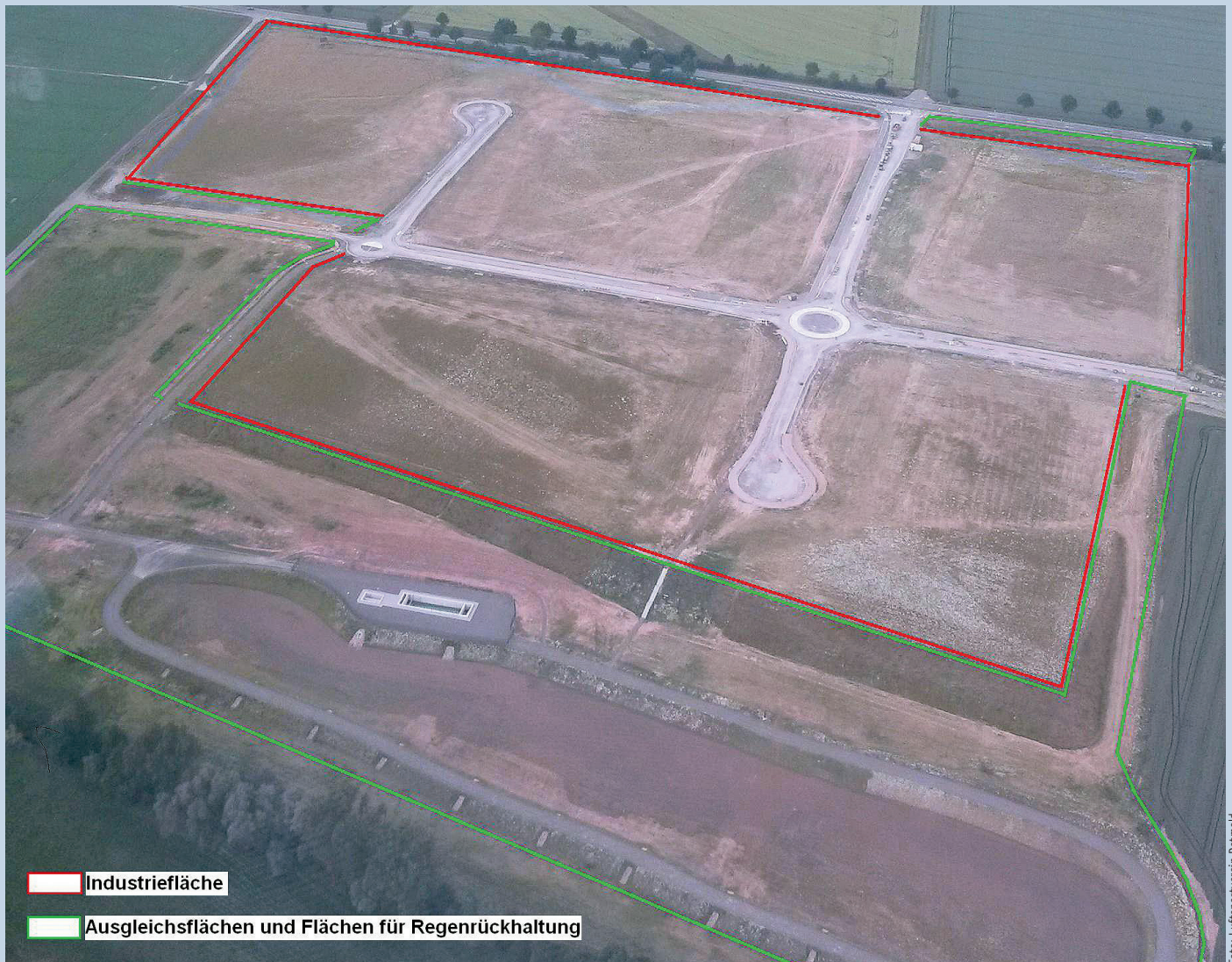


Foto: Luftsportverein Detmold

Der Industriepark Lippe

Zukunftssicherung für eine gesamte Region

Ein neues Industriegebiet fällt nicht vom Himmel. Es bedarf einer sorgfältigen Planung und Partner müssen gefunden werden. Die notwendigen Geldquellen müssen erschlossen sein und während der Projektdauer muss das Ziel im Fokus bleiben. Ganz am Anfang jedoch bedarf es Menschen, die eine Vorstellung davon haben, dass der Plan einer Industrieparkentstehung aufgehen kann.

MOTIVATION

Demographische Entwicklung, Umbau des Kur- und Gesundheitswesens, Verän-

derungen in der Industrie wie beim produzierenden Gewerbe, Umstrukturierungen des Handels usw. Jede Stadt ist fortlaufend von vielfältigen strukturellen Veränderungen betroffen und muss sich überlegen, wie sie hierauf zukunftsfähig reagieren will.

Wenn in einer Stadt mit ca. 18.000 Einwohnern im Umfeld des dort verankerten Kurwesens ca. 1.000 Arbeitsplätze wegfallen und sich zugleich die industriell geprägten Arbeitsplätze um ca. 2.000 reduzieren, helfen Wehklagen nicht weiter. Es stimmt: Ein Arbeitsplatzverlust kann mit-

telfristig zu einem verstärkten Bevölkerungsrückgang führen. Die Einnahmen der Kommune sinken folglich. In einer solchen Situation würde Tatenlosigkeit unweigerlich zu dem Punkt führen, an dem über die vorhandene Infrastruktur mehr als nachgedacht werden muss. Eine solche Entwicklung hat dann auch Auswirkungen auf Schulen, Kindergärten, Schwimmbäder, Sporteinrichtungen, Büchereien, Friedhöfe usw. – auf den Lebens- und Arbeitsstandort der Kommune insgesamt. Horn-Bad Meinberg hat sich gemeinsam mit benachbarten Kommu-

nen dazu entschieden, tatkräftig in die eigene Zukunft zu investieren.

RÜCKBLICK

Um Arbeitsplätze in der Region zu halten und neue zu schaffen wurde die Idee geboren, im großen Stil neue Industrie­flächen zu erschließen. Es wurde erkannt, dass in Ostwestfalen-Lippe Bedarf an Industrie­flächen besteht. Der jetzige Standort ist für ein solches Großprojekt bestens geeignet. Er liegt entfernt von Wohngebäuden, so dass die hohen Lärm­immissionen nicht stören. Die Lage im Kreuz der Bundesstraßen, die direkte Autobahn­anbindung haben, ist für Industrie­betriebe optimal.

Der Idee folgten diverse Stufen, die Berücksichtigung in der Regionalplanung, Gespräche mit Entscheidungsträgern in der Region und im Land NRW. Beharrlichkeit und kontinuierliches Vortreiben der Idee waren bei allen Entwicklungsschritten (sh. Kasten) unabdingbar.

BETEILIGTE KOMMUNEN

Die drei Städte Horn-Bad Meinberg, Schieder-Schwalenberg und Blomberg haben erkannt, ein Erfolg beim Industriepark Lippe ist ein Erfolg für die Region. Wirtschaftsförderung hört nicht an der Stadtgrenze auf, Wirtschaftsförderung muss interkommunal sein.

Insbesondere die Anrainerstädte bieten sich als Wohnstandort für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie auch Unternehmer an. Die Städte Blomberg, Schieder-Schwalenberg und Horn-Bad-Meinberg haben zunächst eigene Flächen, die sie für eine gewerbliche Nutzung vorgesehen hatten, aus ihren Planungen herausgenommen. Dadurch haben sie die weitere Planung für den Industriepark Lippe möglich gemacht. Die gemeinsame Idee verstehen die Kommunen auch als ihren Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung der gesamten Region von OWL.

SACHSTAND

Das Grundstück wurde eingeebnet und weist nunmehr ein Idealgelände von 0,7% auf. Alle Ver- und Entsorgungsleitungen sind inzwischen verlegt. Die Fertigstellung der Straßen steht kurz bevor. Mit der Firma Velosit GmbH & Co. KG von Dr. Jens Hofele ist ein erster Investor für den Industriepark gefunden worden. Der Grundstückskaufvertrag wurde im Mai 2014 geschlossen. Dr. Hofele wird auf dem Gelände Baustoffe entwickeln und produzieren. Somit werden hohe

Schallimmissionen entstehen. Ein weiterer Investor wird in Kürze ein Grundstück erwerben. Beide Unternehmen wollen kurzfristig mit der Erstellung ihres Betriebsgebäudes beginnen. Für mehrere Flächen liegen Reservierungen vor.

PERSPEKTIVE

Das Angebot an Industrie­flächen in der Region ist gering. Durch das geringe Angebot kann von einer stetigen Nachfrage ausgegangen werden. Die verkehrsgünstige Lage direkt an der Ostwestfalenstraße und der B 239 sowie die geringe Entfernung zur B 1 machen das Angebot für Investoren attraktiv.

Der Industriepark Lippe hilft nicht nur dabei, Arbeitsplätze in der Region zu sichern und zu schaffen. Jeder hier angesiedelte Arbeitsplatz bedeutet auch die Chance, dass die dort arbeitenden Menschen und ihre Familien in den Städten der Region wohnen. Ein Industriepark ist kein Allheilmittel. Aber Arbeitsplätze be-

deuten auch, dass Menschen in Cafés und Geschäften Geld ausgeben, hier das Vereinsleben bereichern und insgesamt unsere Region zukunftsfähig bleibt.



Foto: privat

RÜDIGER KRENTZ

Wirtschaftsförderung
Der Industriepark Lippe
Stadt Horn-Bad Meinberg



Foto: privat

MATTHIAS ENGEL

Beigeordneter
Stadt Horn-Bad Meinberg

GESCHICHTE

- 2003 Machbarkeitsstudie
- 2004 Aufnahme in den Gebietsentwicklungsplan
- 2006 Interkommunale Vereinbarung der Städte Horn-Bad Meinberg, Blomberg und Schieder-Schwalenberg
- bis 2007 Grunderwerb durch die Stadt Horn-Bad Meinberg
- 2007 Städtebaulicher Masterplan
- 2009 Rechtskraft des Bebauungsplans
- 2010 Zuwendungsbescheid über Fördermittel des Landes NRW 2012
- 2012 Anpassung des Flächennutzungsplans
- 2013 Beginn der Erschließung
- 2014 Fertigstellung der Erschließung
- 2014 Erster Grundstücksverkauf

DER INDUSTRIEPARK LIPPE

Gesamtfläche: 55 ha (zusammenhängende Industrie­fläche [GI] ohne Altlasten)

Produktion an 7 Tagen/24 Stunden

Lage an der Ostwestfalenstraße (Kreuzung von B 239 und B 252, nur 4 km von der B 1)

Erster Bauabschnitt (16 ha):

8.000 m² Straßenfläche

3.500 m² Gehweg- und Parkflächen

5.000 m Versorgungsleitungen, 4.200 m Entwässerungskanäle

50 Schachtbauwerke der Kanalisation

Regenrückhaltung mit einem Vorfluter auf einer Fläche von über 50.000 m² („Naherholungscharakter“)

Bauzeitunterschreitung von 15 Monaten

Gesamtkosten: knapp 9,2 Mio. Euro

Fördermittel des Landes NRW: 3.285.000 Euro

Auszug aus dem Titelthema
der IHK-Zeitschrift

LIPPE WISSEN & WIRTSCHAFT

Ausgabe: Juli 2014

Verwendung mit freundlicher
Genehmigung der
IHK Lippe zu Detmold